

Die Schlei - muss man mal gemacht haben

von Lars Krellenberg

Zum Ende der Sommerferien 2024 beschlossen wir, die verbleibenden Ferientage für eine Fahrt in die Schlei zu nutzen. Wir wollten schon immer mal die gesamte Länge dieses schönen Meeresarms bis Schleswig in den Stadthafen mit dem Boot zurücklegen...

Tag 1

...und so starteten wir von Schilksee aus mit dem Ziel Maasholm bei 18-20 kn Wind aus südlichen Richtungen. Das bescherte uns eine flotte Fahrt mit achterlichem Wind, so dass wir nach 4 Stunden Fahrt in Maasholm einliefen. Der Wind hatte weiter aufgefrischt, und das bekamen dann am späteren Nachmittag einige Segler schwer zu spüren. Hafenkino ist aber nicht jedermanns Sache und deshalb nutzten Frau und Kind die Zeit lieber für einen ausgedehnten Landgang. Das Engagement wurde mit Fischbrötchen und Pommes Frites von Petersen belohnt.

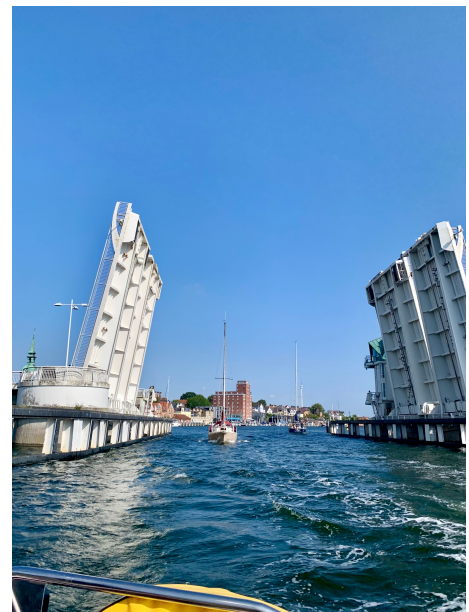


Tag 2

Auch den nächsten Tag, ein Sonntag mit sommerlichem Regenwetter, blieben wir in Maasholm. Der Wind hatte mit um die 25 kn wieder etwas zugelegt. Wir nutzten das Nahverkehrsangebot „Smile 24“ um gut und günstig auf dem Landweg nach Kappeln zu kommen.

Tag 3

Der Wind beruhigte sich nur langsam. Heute dann ein kurzer Schlag von gut 10 sm nach Lindaunis. Dort gibt es einen kleinen, privat betriebene Hafen mit Blick auf den Brückenneubau. Ein Campingplatz in der Nähe bietet eine gut gefüllte Eistruhe, ansonsten gibt's kaum Versorgungsmöglichkeiten.



Tag 4

Heute von Lindaunis nach Schleswig in den Stadthafen. Auch nur knappe 12 sm. Der Wind hatte sich jetzt beruhigt und so war das quasi eine Fahrt „über Land“ - nur halt mit dem Segelboot. Die Engstellen der Schlei Höhe Missunde und Stexwig sind überaus malerisch, verlangen beim Navigieren aber auch etwas Konzentration. Man sollte tunlichst innerhalb der betonnten Fahrrinne bleiben. Links und rechts davon wird es schnell seicht. Und selbst im schlickigen Boden der Schlei hat sich schon so mancher festgefahren und ist ohne fremde Hilfe nicht wieder freigekommen. Die große und die kleine Breite ließen wir hinter uns und so waren wir dann auch bereits um 13.30 Uhr am Montag, den 27.08. fest im Stadthafen



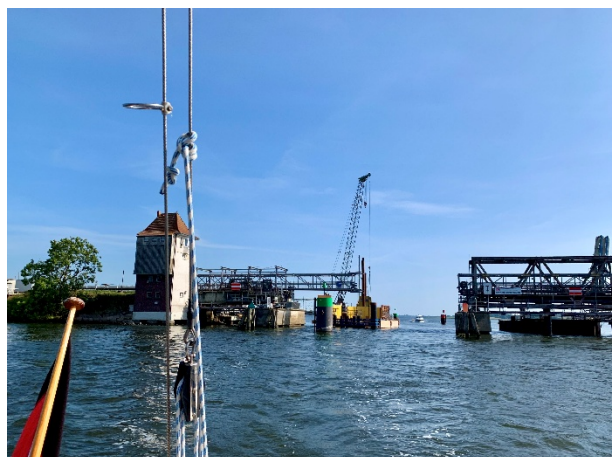
Schleswig. Der Hafen hat nicht viel zu bieten, die sanitären Einrichtungen sind aber sehr sauber. Das ist verwunderlich, denn diese stehen auch uneingeschränkt allen Touristen, auch von Land, zur Verfügung. Direkt an der Kaikante gibt es ein großes Eiscafé mit reichlich Publikumsverkehr und ein Fischrestaurant mit großem Außenbereich.



Wirklich sehenswert ist die kleine Fischersiedlung Holm, die bereits um das Jahr 1000 herum entstand. Um 1900 lebten dort 100 Fischerfamilien vom Fischfang, heute sind es nur noch wenige, die das Handwerk ausüben. Das St.-Johannis-Kloster ist durchaus sehenswert.

Tag 5

Wir sind in Schleswig recht früh gestartet, damit wir um 10.30 Uhr die Brückenöffnung in Lindaunis erwischen konnten. Das Morgenlicht der aufgehenden Sonne war zwar sehr schön, hatte beim Navigieren in dem engen Fahrwasser aber auch so seine Tücken. Wir wollten die 19 sm bis Kappeln an einem Tag zurücklegen, damit wir es uns dort noch 2 Tage gutgehen lassen können. Um 12.40 Uhr passierten wir die Klappbrücke und waren



dann um 13.15 Uhr fest an einem schönen Außenliegeplatz im Hafen.
Auf der Kappeler Flaniermeile gab's erst mal ein Eis. Den Tag ließen wir beim Grillen im Hafen sehr gemütlich ausklingen.

Tag 6



Noch ein entspannter Tag in Kappeln mit perfektem Sonnenwetter. Und auch der geplante Einkauf von Räucherfisch wurde nicht vergessen. Die kostbare Delikatesse wurde sachgerecht verpackt und behutsam nach Hause transportiert.

Tag 7

Das Ferienende naht. Am Freitag, den 30.08.2024 dann bei totaler Flaute eine Motorfahrt von Kappeln nach Schilksee. Um 14:30 Uhr waren wir wieder fest am Steg 4. Bei herrlichstem Sonnenwetter lassen wir den Tag ausklingen.

Fazit

Ein wirklich schöner Törn. Eine gute Erfahrung, die sehr entschleunigend wirkte. Die Schlei ist schon ein beeindruckendes Stück Natur. Die Gesamtstrecke von knapp 85 sm legten wir ungefähr zu 1/3 unter Segel zurück. In den engen Stellen der Schlei ist das Segeln zwar nicht unmöglich, wir haben dann aber in der Regel den grünen Wind aus Schweden genutzt. Interessant war, dass wir unser norddeutsches Sommerwetter mal ganz anders erlebt haben, als es sonst bei Törns in der Ostsee üblich ist. Die geschützte Lage bescherte uns noch ein paar sehr warme Sommertage.